

Anhang.

Übersichten

zur

Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatskunde.

1. Nur Wirtschaftskunde.

Vorbemerkung.

Das Tier.

Voraussetzung: Seine Bedürfnisse durch die Natur in enge unveränderliche Grenzen gebannt.

Folge: Das Tier bleibt im wesentlichen, wie es war.

Der Mensch.

Voraussetzung: Seine Bedürfnisse unendlich steigungsfähig und fortgesetzt gesteigert.

Folge: Der Mensch in beständigem Fortschreiten begriffen.

I. Die Naturalwirtschaft.

A. Die vier Wirtschaftsstufen.

1. Die paradiesische Stufe: Die Natur gewährt dem Menschen, was er braucht, ohne sein Zutun.
2. Die Stufe der Jäger- und Fischervölker: Der Mensch erlangt, was er braucht, durch Kampf mit der Natur und den Geschöpfen.
3. Die Stufe der Hirten- oder Nomadenvölker. Der Mensch gewinnt, was er braucht, durch Zähmung und Züchtung der Tiere, also durch Arbeit. Die Herden sind sein Eigentum, sein Kapital, sein Vermögen.
4. Die Stufe der aderbautreibenden Völker: Der Mensch gewinnt durch Arbeit am Grund und Boden einen Teil seiner Nahrung, wird festhaft, baut feste Wohnsitze.

Unterstufen: a) Der Boden ist Gemeingut (Allmende).

b) Die Allmende wird teilweise aufgeteilt: Entstehung des Sondereigentums.

c) Die Allmende wird vollständig aufgeteilt: der Nahrungsspielraum versagt.

d) Schaffung neuen Acker durch Kolonisation:
α) innere Kolonisation (Rodung, Entmoorung).

β) äußere Kolonisation (Auswanderung).